

Wie kommt es denn, daß sich bey Stimmung einer Quint 2 - 3 auch noch der dritte Klang in einer subtilen Mittönung meldet und hören läßt, und zwar allemal eine Octav zu dem tiefen Klang der Quint?

Die Natur hat darinnen ihr liebliches Spiel, und weiset, daß bey 2 - 3 die 1 noch fehle, und sie solchen Klang gerne dabey haben wolle, damit die Ordnung von 1 - 2 - 3 3. E. c c̄ g vollkommen sey, daher kommt auch, daß eine Quinta 3 Fuß den Ton so vollkommen macht, und einen dritten Klang mit sich führet, der fast so stark ist, als ein gelindes Gedacht. Und dieses thun nicht nur die Quinten, sondern auch die Tertien; denn wenn man eine reine Tertiam majorem in einem Werke stimmt, so läßet sich ebenfalls ein tieferer dritter Klang mit hören, welches daher kommt, weil die Natur zu 5 - 4 auch noch 3. 2 und 1 haben will, daher wenn man 5 - 4 - 3 oder e c̄ g rein gestimmt hat, so meldet sich noch der vierte Klang, nämlich c̄ mit der 2, ja wenn man genau Achtung gibt, auch wohl der fünfte c mit 1, weil die Natur kein Vacuum leidet.